

Jetzt ist also das Oktoberfest auch noch abgesagt. Was für ein Jahr! Ein besonders, wie der bayerische Ministerpräsident treffend formulierte. Das erleben wir auch als Christinnen und Christen seit Wochen.

Passend dazu hat mich schon vor Wochen auf verschiedenen Wegen folgender Text erreicht:

*„Sonne ist nicht abgesagt. Frühling ist nicht abgesagt.*

*Beziehungen sind nicht abgesagt. Liebe ist nicht abgesagt.*

*Lesen ist nicht abgesagt. Musik ist nicht abgesagt.*

*Fantasie ist nicht abgesagt. Freundlichkeit ist nicht abgesagt.*

*Zuwendung ist nicht abgesagt. Gespräche sind nicht abgesagt.*

*Hoffnung ist nicht abgesagt. Beten ist nicht abgesagt.“*

Offensichtlich war damals schon das Bedürfnis da, schon den ersten Absagen von Festen, Versammlungen, Konzerten und natürlich auch Gottesdiensten etwas entgegenzusetzen. Absagen frustrieren, enttäuschen, machen traurig. Ich kann gut nachvollziehen, dass man das nicht einfach so hinnehmen kann und mag. Da entstehen Lücken, weil etwas fehlt, das zu unserem Alltag, zu unserem Leben dazugehört. Da muss man doch was tun – sagt unser Verstand, sagt unser Herz, fragt, fordert, wünscht, hofft der ganze Mensch. Und je länger diese Krise andauert, umso mehr tun wir das.

Ich erlebe die Lücken auch, aber ich erlebe auch, dass das nicht nur schöne Worte sind, die von Beziehungen, Liebe, Freundlichkeit, Zuwendung sprechen. Nein, diese Worte haben für mich Gesichter und Stimmen von Menschen aus meiner Familie, meinem Freundeskreis, unserem Pfarrverband und inzwischen darüber hinaus in andere Gemeinden. Und konfessionelle Grenzen spielen dabei keine Rolle.

Es ist nicht alles abgesagt. Vor allem sind Sie, bist Du, bin ich nicht abgesagt – nicht bei den Menschen und nicht bei Gott. Seine Zusage gilt: Ich bin der ich bin da. Oder wie es der Prophet Jesaja so eindringlich und nahegehend in einer der für mich schönsten Textpassagen der Bibel formuliert:

*Jetzt aber - so spricht der HERR, / der dich erschaffen hat, Jakob, / und der dich geformt hat, Israel:*

*Fürchte dich nicht, denn ich habe dich ausgelöst, / ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörs mir!*

*Wenn du durchs Wasser schreitest, bin ich bei dir, / wenn durch Ströme, dann reißen sie dich nicht fort.*

*Wenn du durchs Feuer gehst, wirst du nicht versengt, / keine Flamme wird dich verbrennen.*

*Denn ich, der HERR, bin dein Gott, / ich, der Heilige Israels, bin dein Retter.*

...

*Weil du in meinen Augen teuer und wertvoll bist / und weil ich dich liebe, gebe ich Menschen für dich / und für dein Leben ganze Völker.*

*Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir! (Jes 43, 1-3a.4-5a)*

Das ist keine Vertröstung, da wird nicht darüber hinweggegangen, dass es reißende Ströme und sengendes Feuer in unserem Leben gibt, sondern da bleibt einer an uns dran, geht mit, alle Wege – mit uns und durch uns.

Wir sind nicht abgesagt!

Herzliche Grüße

Ihre/Eure Pastoralreferentin Maria Gleißl